

Die Inspectionen
Chemnitz, Stollberg, Bwickau
und Neustädtel

als neunte Abtheilung

der
Kirchen-Galerie
Sachsens.

Lief. 22.

Brünlos.

(Beschluß.)

Der von Stein aufgeführte Altar ist mit zwei zinnernen Leuchtern, von dem Begüterten, Joh. Gottlob Bachmann 1833 gekauft und mit zwei zinnernen Blumentöpfen, die von dem Hausauszugler Joh. Gottfried Biehweger, die darin befindlichen Blumen aber von den damaligen Kirchenvorstehern Christian Gottlob Schlotter und Joh. Gottfried Meiner der Kirche verehrt worden sind, nebst einem Bilde geschmückt, welches Jesum, das Brod segnend, darstellt und von dem am 16. April 1837 in Stollberg verstorbenen Cantor, Hrn. Friedrich Gottlob Müller gemalt, und von dem jetzigen Amtsprediger M. F. E. Karch der Gemeinde geschenkt wurde. Die an der Orgel nothwendige Reparatur wurde Hrn. Orgelbauer Steinmüller aus Grünhain anvertraut, welcher sie mit zwei neuen Registern Flöte 4 Fuß und Violoncellobaß 8 Fuß, einer Pedalkoppel und zwei neuen Bälgen versah, so daß die Orgel nun 8 klingende Stimmen hat, als: Gedackt 8 Fuß, Kleingedackt 4 Fuß, Flöte 4 Fuß, Prinzipal 2 Fuß, Nasat 3 Fuß, Mirtur 3fach, Violoncellobaß 8 Fuß, Subbaß 16 Fuß. Im Spätherbste des Jahres 1833 ward diese bedeutende Reparatur, die der Gemeinde über 3000 Thlr. gekostet hat, vollendet, die restaurirte Kirche von der Kircheninspection übernommen und in allen ihren Theilen gebilligt, und am 23. p. Tr. 1833 (den 10. Novbr.) von dem Superintendenten zu Chemnitz, Herrn Dr. Unger feierlich eingeweiht. In dem mitten auf dem Kirhdache sich erhebenden hölzernen Thurme mit einer Uhr hängen 3 Glocken, die zwar klein sind, aber doch ganz mit einander harmoniren. Die große Glocke wiegt ohngefähr 6 Etr., an welcher 2 alte Speciesthaler mit eingegossen sind, die ein gewisser Gottlieb Engelmann aus Dorschemnitz, da er zufällig der Berathung der Gemeinde von Brünlos über Anschaffung dieser Glocke mit beiwohnte, unter der Bedingung schenkte, daß sie mit eingegossen würden. Diese Glocke hat folgende Inschrift mit großen lateinischen Buchstaben:

Durch das Feuer floß ich, Daniel Schmid in Zwickau
goß mich.

Christoph Hofmann, Richter, Hans Bachmann, Christoph Bachmann 1722. Gottlieb Engelmann aus Dorschemnitz.

Die mittlere Glocke wiegt ohngefähr 3 Etr. und hat folgende Inschrift:

Durch das Feuer verfloß ich, Hans Händel goß mich.
M. A. R.

Tobias Landrock, D. (wahrscheinlich Diaconus) Stollberg.
Michael Bachmann, Richter, Matthias Voitel, Hans
Bachmann 1665.

Die kleine Glocke, ohngefähr 1½ Etr. wiegend, hat keine Inschrift, ist auch von ihrer Entstehung nichts aufzufinden, wahrscheinlich sehr alt.

Die Sonn-, Fest- und Bußtagspredigten, so wie alle andere geistlichen Amtsverrichtungen hat der jedesmalige Diaconus von Stollberg, der zugleich auch Amtsprediger in Brünlos ist, zu besorgen. An Sonn-, Fest- und Bußtagen haben die Begüterten der Reihe nach dem Amtsprediger ein Reitpferd zu schicken; bei Taufen, Begräbnissen und Hauscommunioneu aber liegt es den Betheiligten ob, für dessen Fortkommen Sorge zu tragen.

Es befindet sich in dem Filiale Brünlos eine Schule mit 120 Schülkern. Der gegenwärtige Lehrer heißt Carl Traugott Adler, mit 128 Thlr. Schulgeld fixirt. Gesamteinkommen der Schulstelle ohngefähr 270—280 Thaler.

M. Friedr. Ernst Karch,
Diaconus in Stollberg und Amtsprediger
in Brünlos.

Das Städtlein

Neumarf

liegt im Amtsbezirk Zwickau, 3 Stunden westlich von dieser Stadt und 1 Stunde östlich von Reichenbach, in einem fruchtbaren Thale, und hat 667 Einwohner.

Weber über die Zeit der Gründung noch über die Herleitung des Namens läßt sich etwas Sicheres angeben. 1575 wurde der Ort von verrückter Hand durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. 1669 wurde Neumarf vom Churfürst Joh. Georg mit 2 Jahrmärkten begnadigt.